

# Erfahrungsbericht Erasmus+

## Lappeenranta WiSe 2022/23

Ich habe Ende August mein Auslandssemester in Lappeenranta begonnen, das bis kurz vor Weihnachten dauerte. Dort habe ich an der LUT (Lappeenranta University of Technology) studiert. In Hannover studiere ich Elektro- und Informationstechnik im Master.

### Vorbereitung

Mit den ersten Überlegungen habe ich schon im November 2021 angefangen. Auf der LUH-Webseite für Erasmus Outgoings gibt es eine Datenbank für die Austauschprogramme. Dort gibt man seine Fakultät und Studiengang ein (wahlweise noch die Art des Programms) und bekommt eine Weltkarte ausgegeben, in der die Partnerhochschulen eingetragen sind. Ich wollte gerne in den Norden und damit war Lappeenranta die einzige Möglichkeit. Die Wahl war also schnell getroffen und ich schickte die Bewerbung (Frist: Mitte Februar 2022) an den Austauschkoordinator meiner Fakultät. Nachdem dieser mich nominierte, konnte ich mir schon relativ sicher sein, dass auch die Universität in Lappeenranta mich annimmt. Eine weitere offizielle Bewerbung musste ich dann noch in dem Portal *moveon4.de* hochladen.

Nachdem ich mich bei der LUH beworben hatte, bekam ich im April eine Mail von der LUT mit einem Link zu einer Online-Bewerbung. Diese musste bis Mitte Mai abgesendet werden und auch schon ein Learning Agreement beinhalten. Der LUT-Modulkatalog ist auf der Website der Universität zu finden. Anfang Juni wurde von der LUH eine Erasmus-Infoveranstaltung angeboten, bei der das Grant-Agreement vorgestellt wurde (Vertrag mit Erasmus für die finanzielle Förderung). Mit Hilfe dieser Veranstaltung war auch dieser Vertrag ohne Probleme auszufüllen.

### Unterkunft

Über die Website des Studentenwerks Lappeenranta *LOAS* habe ich mich Ende Mai auf ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben. Bei der Bewerbung kann man angeben, in welchem Stadtteil man wohnen möchte. Ich würde empfehlen, dort alle Möglichkeiten offen zu lassen, weil man dann dort platziert wird, wo die meisten Erasmus-Studierenden wohnen. Ich habe ein Zimmer in einer Dreier-WG im Wohnheim *Karankokatu 4* bekommen, dieses liegt mittig zwischen Universität und Stadtzentrum. Dort wohnten mit mir hauptsächlich andere Erasmus-Studierende. Für ca. 340€ im Monat hat man ein 17 qm großes Zimmer mit moderner Gemeinschafts-Küche und -bad bekommen. Die Küche war leider nur mit den grundlegenden Geräten ausgestattet, sodass wir uns Equipment wie Geschirr, Besteck, Töpfe, Toaster und Kaffeemaschine noch selbst im second hand store gekauft haben. Das Zimmer war mit Bettgestell, Schreibtisch, Stuhl, Schränken und einem Regal ausgestattet und ansonsten ziemlich schlicht. Am Anfang mussten sich alle Austauschstudierende eine Matratze für ihr Bett kaufen (standardmäßig 80x200 cm), deswegen war das Angebot sehr knapp. Ich habe mich vorher schon über das finnische *Ebay Kleinanzeigen: tori.fi* um eine gebrauchte Matratze gekümmert.

Direkt vor dem Studentenwohnheim befindet sich eine Bushaltestelle, von der aus man mit den Linien 1 und 5 zur Uni in die eine Richtung und in das Stadtzentrum in die andere Richtung kommt. Eine Busfahrkarte lohnt sich (auch wenn man so wie ich eigentlich gerne Fahrrad fährt), weil ab spätestens Dezember so viel Schnee liegt, dass Fahrrad fahren sehr schwierig wird.

Zum Ende des Aufenthalts mussten alle Studierenden ihr komplettes Apartment wieder leerräumen, was bei uns auf großen Unmut gestoßen ist. Zum einen stellt sich die Universität immer wieder als nachhaltig und umweltbewusst dar, was sich nicht damit vereinbaren lässt, dass sich alle Studierenden jedes Mal eine halbe Einrichtung neu beschaffen müssen. Darüber hinaus war es sehr aufwändig, alle Sachen wieder zu verkaufen. Ich habe dann bei meinem Austausch-Koordinator nachgefragt, ob er meinen Nachfolger kenne. Er hat dann den Kontakt hergestellt und wir haben vieles der Einrichtung dann an den nächsten Erasmus-Studenten aus Hannover verkauft und konnten die Sachen zum Glück bei Bekannten lagern, die zwei Semester dort studiert haben.

## Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der LUT unterscheidet sich in einigen Punkten von dem Studium an der Uni Hannover. Das Semester ist in zwei Perioden unterteilt. Die erste ist von Anfang September bis Ende Oktober. Die zweite Periode fängt Anfang November an und dauert bis kurz vor Weihnachten. Es gibt Kurse, die nur in der ersten oder nur in der zweiten Periode stattfinden, meine Kurse gingen jedoch alle über beide Perioden. Aus einem Modulkatalog, der auf der LUT-Website zu finden ist, konnte ich mir vor dem Studium meine Kurse auswählen. Die Kursbeschreibungen sind dort auch zu finden, weshalb ich mir unter den meisten Kursnamen dann auch etwas vorstellen konnte.



*Hafen von Lappeenranta*

Ein weiterer Unterschied zu dem Studium ist die zeitliche Aufteilung des Lern- und Arbeitsaufwands. Während ich in Hannover häufig neben einem kleinen Labor unter dem Semester nur die Prüfung zum Semesterende schreiben musste, waren in Lappeenranta in allen Kursen wöchentliche Abgaben Pflicht. Diese waren von Kurs zu Kurs unterschiedlich aufwändig, aber alle gut machbar. Die Prüfung zum Ende des Semesters waren dafür in meinem Fall nicht so lernaufwändig wie die meisten Prüfungen in Hannover.

Der Sprachkurs *Each one teach one* hat mir besonders gut gefallen. Dieser ist ein Tandem-Sprachkurs, bei dem man in Zweiergruppen arbeitet. Ich habe meinem Partner Deutsch beigebracht, dafür habe ich von ihm Französisch gelernt. Die Kombination aus lehren und lernen hat mir besonders gut gefallen. Ein weiterer Vorteil ist, dass ich darüber noch mehr Leute aus verschiedenen Ländern kennengelernt habe.

## Alltag und Freizeit

Die Freizeitmöglichkeiten in Lappeenranta sind sehr vielfältig. Die LUT hat ein großes Sportangebot, bei dem man viele Sportarten ausprobieren kann. Über ein Online-Portal kann man sich zu verschiedenen Teamsportarten und Fitness-Kursen anmelden. Das Fitnessstudio in der Universität hat ein gutes Angebot an Geräten, ist aber je nach Tageszeit relativ voll.

Lappeenrantas City ist innerhalb von einem Tag erkundet und bietet neben ein paar Pubs und einem großen Einkaufszentrum nicht so viele Freizeitmöglichkeiten. Wer allerdings gerne in der Natur ist, findet viele Aktivitäten in der Nähe. Auf dem nahegelegenen See kann man Kajak fahren, in der weitläufigen Landschaft kann man wandern gehen und ab Dezember liegt genug Schnee zum Langlaufen.

Am Wochenende haben wir uns ein paar Mal Hütten über AirBnB gebucht. Diese hatten immer eine Sauna und einen Sezugang. Generell hat man an fast jedem Tag der Woche die Möglichkeit in eine der vielen Saunen von der Uni oder LOAS zu gehen.

Zu den Wochenendausflügen in die kleinen finnischen Hütten kamen noch Reisen nach Riga und Tallinn hinzu. Die beiden Städte sind von Helsinki aus sehr einfach zu erreichen und auf jeden Fall eine Besichtigung wert. Über das Erasmus-Netzwerk kann man Reisen nach Lappland, zu den Lofoten und Stockholm buchen. Ich habe den Trip nach Lappland gebucht, der in der ersten Dezemberwoche stattgefunden hat. Wir sind mit dem Bus in den Norden Finnlands gefahren und haben eine Schneeschuhwanderung, Langlauf und einen Tag am Polarmeer erlebt.

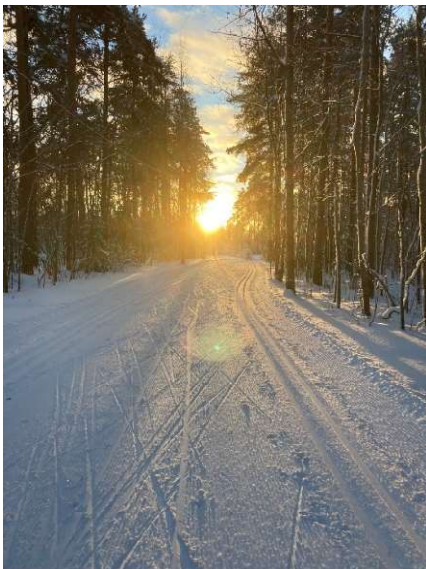


*Finnische Wälder im Oktober*

Zu guter Letzt ist das Studentenleben in Lappeenranta viel ausgeprägter als ich es aus Deutschland kenne. Wöchentlich werden Partys von studentischen Verbänden (Gilden) organisiert, die in einer der drei Clubs in der Innenstadt oder in dem Partykeller der Uni stattfinden. Jede Gilde hat dabei einen eigenen Overall, der nach und nach mit Patches verziert wird. Ein besonderer Brauch in der finnischen Studierendekultur sind die sit sits, bei denen zusammen getrunken und Lieder gesungen wird. Auch Ausflüge (z.B. in die Saunalandschaft in Imatra) werden für die Studierenden organisiert und günstig angeboten.

## Fazit

Für ein Semester nach Finnland zu gehen war definitiv die richtige Entscheidung! Ich habe in der Zeit dort viele tolle Erfahrungen machen dürfen und neue Freunde aus ganz Europa gewonnen. Besonders gut gefallen haben mir die vielen Ausflüge und Reisen, die wir teils selbst organisiert haben und teils von ESN angeboten wurden. Lappeenranta liegt dafür sehr günstig, weil man schnell in der finnischen Natur ist, jedoch auch Helsinki mit dem Zug nur zwei Stunden entfernt liegt und wir von dort aus viele Reisemöglichkeiten hatten. Die Möglichkeiten der Stadt Lappeenranta haben mich etwas enttäuscht, weil diese im Vergleich zu Hannover nur etwas zu bieten hatte, wenn etwas von der Universität organisiert wurde. Finnland sollte man also am besten für ein Auslandssemester wählen, wenn man lieber Zeit in der Natur verbringt als beim Schlendern durch die Stadt.



*Langlauf Loipe in Lappeenranta*



*Saimaa See in Lappeenranta*